

# THEOLOGISCHE REVUE

121. Jahrgang

– Juni 2025 –

---

**Theology for Future.** Die 17 Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung theologisch reflektiert, hg. v. Thomas LAUBACH / Konstantin LINDNER / Simon STEINBERGER. – Freiburg i. Br.: Herder 2024. 296 S., geb. € 42,00 ISBN: 978-3-451-39717-2

2015 wurden die *Sustainable Development Goals* (SDGs) verabschiedet, 2030 sollten sie realisiert sein – so das damals schon als „etwas überambitioniert“ qualifizierbare Ziel der Ziele. Die (dt.sprachige) Theol. – um die es primär in diesem Bd. geht und deren „Lebensraum“ Deutschland als Referenzrahmen dient – hat sich relativ lange Zeit gelassen, darauf zu reagieren, bzw. zumindest sehr lange gebraucht, um sich sichtbar zu positionieren. Diesem Desiderat kommen die Hg. nach.

In einem handlichen Buch, das hoffentlich neben den klassischen Orten auch den Weg in viele Schulbibliotheken und ähnliches findet, erfolgt eine perspektivische Betrachtung der 17 SDGs. Je ein Vf.:innen(team) setzt sich aus seiner theologisch rückgebundenen, fachlich aber breit differenzierten Perspektive mit einem Ziel auseinander. Hierfür konnten anerkannte, namhafte Vertreter:innen ihrer Fächer für die Mitarbeit gewonnen werden, was der Qualität des Bd.s eindeutig zuträglich ist. Positiv fällt in diesem Zusammenhang die Mischung von bereits etablierten und noch an ihrer Verstärkung arbeitenden Vf.:innen auf.

Anstatt alle Beiträge kurz zusammenzufassen – was den Umfang dieser Rez. sprengen würde – möchte ich mich auf das Kontinuum des Bd. konzentrieren: den sehr klaren Aufbau der Beiträge und hierfür Beispiele aus dem Buch heranziehen.

Nach einer kurzen, in allgemeinverständlicher Sprache verfassten Hinführung zum Thema erfolgt jeweils eine „grundlegende Vergewisserung“. Das jeweilige SDG wird also mit seinen Unterzielen vorgestellt und kritisch eingeordnet. Diese Einordnung wird individuell vom Vf.:innen(team) vorgenommen und kann somit bspw. mit einem historischen (z. B. *Clemens Wustmans* zu SDG 12), inhaltlichen (z. B. *Alexander Schmitt* zum SDG 1) oder auch eher praktischen (z. B. *Stefan Huber/Stefanie A. Wahl* zu SDG 8) Fokus erfolgen.

Hierauf folgt eine „theologische Einordnung“, die aus dem jeweiligen Blickwinkel des Vf.:innen(teams) argumentiert. Folglich stehen neben fundamentaltheol./dogmatischen (*Alexander Schmitt* SDG 1, *Simon Steinberger* SDG 15, *Jürgen Bründl* SDG 16) Argumentationen auch religionspädagogische (*Konstantin Lindner/Stefanie Lorenzen* SDG 4) und neben (theol.-)ethischen (*Steinberger/Thomas Laubach* SDG 5, *Kerstin Schlögl-Flierl* SDG 6, *Markus Vogt* SDG 7, *Huber/Wahl* SDG 8, *Gerhard Kruip* SDG 9, *Laubach* SDG 10, *Thomas Wabel* SDG 11, *Wustmans* SDG 12, *Anna Noweck* SDG 17) exegetische (*Kathrin Gies/Jana Hock/Lena Janneck* SDG 2, *Christoph Hutter/Agnes Rosenbauer* SDG 3). Lediglich zwei SDGs werden aus einer „umfassenderen“ Perspektive betrachtet (*Katrin Bederna* SDG 13 und *Simone Horstmann* SDG 14).

Im dritten Kap. bietet jeder Beitrag eine „exemplarische Perspektive“. Diese weist neben der bereits bestehenden Auseinandersetzung der Fachrichtung mit dem jeweiligen SDG verwandte Themen aus. Bspw. werden so kirchlich-lehramtliche Schreiben (Schmitt SDG 1 oder auch Steinberger/Laubach SDG 5), das Engagement in (sozialen) Projekten (Schlögl-Flierl SDG 6), juristische Zusammenhänge (Huber/Wahl SDG 8) oder auch fachliche Diskussionen (Laubach SDG 10 oder auch Bederna SDG 13) thematisiert.

Abschließend bietet Kap. vier je einen Ausblick, in dem sich einerseits Einschätzungen zur Realisierbarkeit des behandelten SDGs und potentieller Folgeprojekte findet (Kruip SDG 9), andererseits Forschungsdesiderate und weitere Anknüpfungspunkte benannt werden (Schlögl-Flierl SDG 6 oder Horstmann SDG 14). Am Ende eines jeden Beitrags findet sich ein alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis, das einerseits die Quellen des vorausgehenden Beitrags wiedergibt, gleichzeitig aber einen sehr guten Überblick zur aktuellen Forschung im Bereich des jeweiligen SDGs (primär im dt.- und englischsprachigen Kontext) bietet.

Das Buch überzeugt als erstes theol. dt.sprachiges Grundlagenwerk zu den SDGs und hat damit eine fundamentale Relevanz.

Jedoch bleibt zu befürchten, dass es sich in der wissenschaftlichen Rezeption schwertun wird, denn Theologie „funktioniert“ v. a. im dt.sprachigen Raum immer noch weithin in einer fachlichen Perspektive. Um dieser gerechter zu begegnen, wäre eine durchgängige Beschäftigung im dritten Kap. aus unterschiedlichen Perspektiven hilfreich gewesen (wie dies bei Bederna SDG 13 und Horstmann SDG 14 vorgemacht wird). Andererseits zeigt gerade die fachliche Weite der Vf.:innen(teams), wie unterschiedlich auf gesamtgesellschaftliche, weltweite Herausforderungen – aufbauend auf einen christlich-theologischen Hintergrund – reagiert werden kann und macht dadurch die Breite theol. Arbeitens deutlich. Besonders dem jeweils dritten Kap. kommt in diesem Zusammenhang große Bedeutung zu. Die „exemplarischen Perspektiven“ belegen auf geradezu anrührende Art und Weise, wie aktuell und lebensnah Theol. sein kann. Denn es wird deutlich, dass quasi alle drängenden Themen der heutigen Gesellschaft in den unterschiedlichen Fächern der christl. Theol. beforscht werden. Ergänzend wäre hier Platz gewesen, nicht nur die christl. Perspektive, sondern eine allgemein theol. einzubringen und vor allem die dt.sprachige Forschung im Islam und Judentum zu berücksichtigen. Fraglos ist das Übergehen eben dieser dem Umfang des Buches geschuldet. Trotzdem hätte eine solcherart gestaltete, mehrere Grenzen überschreitende Publikation auch dem fachfremden Publikum deutlicher machen können, wie viele Überschneidungen es gerade im Nachhaltigkeitsbereich gibt und welch großes Potential häufig übergangen wird.

Ein weiterer Punkt, den zu bemängeln gibt, ist das Ausklammern der Diskussion um SDG 18. Egal ob dieses nun „Bewusstseinswandel“, „zero animal exploitation“, „no war“, „meaningful and safe digital life“ oder auch „art, culture and community“ heißt – der Umstand, dass „etwas“ fehlt, ermöglicht einen Diskussionsraum, den Theol. noch viel zu wenig nutzt und in dem sie noch viel bewirken könnte. Gerade ein Bd., der Theol. über die Fachgrenzen hinaus als Gesprächspartnerin ins Spiel bringen möchte wäre ein Ort hierfür gewesen.

Trotz der beiden Punkte – der (meist) sehr klassischen Grenzziehung und der Konzentration auf die bereits bestehenden Nachhaltigkeitsziele – stellt das Buch einen schönen Überblick dar und legt die Grundlage für eine fachliche bzw. genau diese Fachgrenzen überschreitende Auseinandersetzung im gesamten Feld der Theologie mit den fraglos umstrittenen, aber sehr fundamentalen SDGs.

Über die Autorin:

*Julia Blanc*, Dr., Akademische Rätin am Lehrstuhl für Theologische Ethik an der Universität Passau  
([julia.blanc@uni-passau.de](mailto:julia.blanc@uni-passau.de))